

Die EU-Führung wird sich niemals auf einen Reparationskredit einigen können

***Es ist an der Zeit, die Träumer fallen zu lassen und zur Diplomatie zurückzukehren.***

21. Dezember 2025 | Ian Proud

Brüssel war am 18. Dezember das Zentrum des kriegsbefürwortenden Universums, als die EU-Kommission versuchte, den Widerstand des belgischen Premierministers Bart de Wever zu brechen. Er hatte sich entschieden gegen den Plan gestellt, eingefrorene russische Vermögenswerte zur Finanzierung des Krieges in der Ukraine zu verwenden, und es sah nie so aus, als würde er davon abweichen. Er blieb standhaft, und das Glücksspiel der EU-Kommission scheiterte auf spektakuläre Weise.

De Wever hat seine feste Verteidigungsposition nicht aus besonderer Sympathie für Russland eingenommen. Er tat dies auf der Grundlage einer rationalen Analyse der erheblichen rechtlichen und finanziellen Risiken, denen sein Land ausgesetzt wäre, wenn es einer illegalen Enteignung von in Belgien eingefrorenen Vermögenswerten zustimmen würde.

Jeder realistische Beobachter der Ereignisse konnte erkennen, dass der Vorschlag der EU illegal war, einem Diebstahl gleichkam und niemals Erfolg haben würde. Der Ausgang der Ereignisse gestern Abend war vorhersehbar, seitdem die Idee 2024 erstmals aufkam, der Ukraine die eingefrorenen Vermögenswerte Russlands ohne weitere Fragen zu überlassen.

Die Idee verlor auch dann nicht an Attraktivität, als die Weigerung, Fragen an die Führung der Ukraine zu stellen, dazu führte, dass Milliarden an ausländischer Hilfe von den Verantwortlichen unterschlagen wurden.

Nein, sagte die Kommission, diese Idee sei wirklich in der Notwendigkeit begründet, die wirtschaftliche Sicherheit der EU zu schützen. Gleichzeitig bezeichnete sie es als Reparationsdarlehen, obwohl für unparteiische Beobachter offensichtlich war, dass das Geld einfach in ein riesiges, mit Goldrand versehenes Loch der ukrainischen Staatsfinanzen fließen würde.

Dieses Loch wird übrigens so lange klaffen, wie der Krieg andauert, und noch einige Jahre danach. Und dieses Darlehen wird nur zwei Jahre lang die Haushaltsdefizite der Ukraine decken, ohne dass jemand fragt, wer ab 2028 dafür aufkommen soll. Solange der Krieg nicht beendet ist, müssen die europäischen Steuerzahler dafür aufkommen, die Ukraine am Leben zu erhalten.

Und sie werden mehr bezahlen müssen, als die Kommission zugeben will, da das gestern Abend vereinbarte Darlehen nur zwei Drittel des Finanzierungsbedarfs der Ukraine decken wird und die Ukrainer, wenn es aufgebraucht ist, zurückkommen werden, um mehr zu verlangen.

„Keine Sorge! Gooner<sup>1</sup> Keir klaut Roman Abramovichs Vermögen und schickt es in die Ukraine – Chelsea-Wichser!“ Allerdings ist auch das illegal.

Dies sollte die Mutter aller guten Ideen sein, so die Titanen der Außenpolitik Ursula von der Leyen und Kaja Kallas, vor deren überragender Intelligenz wir alle voller Ehrfurcht zittern und beben.

Was für eine großartige Idee von ihnen, eine obskure Klausel des Vertrags über die Gründung der EU auszulösen, um den Widerstand von Kreml-freundlichen Staaten wie Ungarn und der Slowakei zu umgehen. Wie clever, zu sagen, dass die Einfrierung der Vermögenswerte jederzeit beendet werden könnte, obwohl sie offensichtlich dauerhaft ist. Was für eine Idee, vorzuschlagen, dass Russland der Ukraine einfach nicht näher bezeichnete, aber vermutlich enorme Reparationszahlungen leisten könnte, woraufhin diese schrecklichen Orks ihr Geld zurückbekommen würden. Auch wenn Russland am Gewinnen ist.

Unzählige Meinungsmacher und Influencer nutzten die Mainstream- und sozialen Medien, um zu betonen, dass dies die beste Idee sei, die sie je gesehen hätten. Dass es keine andere Wahl gäbe. Dass alles andere einfach einen Sieg für Wladimir Putin bedeuten würde.

Dann gab es noch die Rechtsexperten, die aus allen Ecken hervorsprangen, um zu sagen, dass die Enteignung von Staatsvermögen tatsächlich legal sei. Ich meine, völlig legal. Sogar Sir William Browder, dieses Vorbild an Tugendhaftigkeit und makelloser Unternehmensführung, sagte uns das. Nur dass sich die Rechtsberater oft als Ukrainer herausstellten, deren Profile bestätigten, dass ihr einziges Lebensziel darin bestand, die Ukraine um jeden Preis den Krieg gewinnen zu sehen. Nur dass die Kosten dafür von anderen zu tragen waren, und definitiv nicht von ihnen.

Dann war da noch der kleine Mann, der mit seinem Bartstoppeln und seiner rauen Stimme wie ein Hausmeister wirkte, voller Wut und Anspruchsdenken, immer so beschäftigt mit seinem internationalen Wäschereigeschäft, dass er buchstäblich nie Zeit in Kieeeeeeeeeeeeeew verbringt.

„Bart de Wever wird Selensky in die Augen schauen und ihm sagen müssen, dass er einem Einfrieren der russischen Gelder nicht zustimmen wird“, sagte jemand mit ernster Stimme, als der teuflische Flame keine Anzeichen machte, nachzugeben. Es war fast so, als würde der Ukrainer den belgischen Premierminister zu Boden werfen und ihn mit einer goldenen Toilettenbürste zu Tode prügeln.

Dann, heute, am Freitag, dem 19. Dezember, verstummten die Funkwellen. De Wever lebt noch! Russlands Vermögenswerte wurden nicht an die Ukraine verliehen. Unter Schock und ungläubig schweigen die wahren Gläubigen größtenteils und löschen wahrscheinlich ihre peinlichsten Beiträge auf X.

Andere stellen die Entscheidung Europas, die Mittel für die Ukraine auf Kosten der europäischen Steuerzahler zu leihen, als ein noch besseres Ergebnis dar. Irgendwie. Obwohl sie dies nicht klar erklärt haben. Sie haben das Fax von Kaja Kallas noch nicht erhalten. Die Estin ist verschwunden und tröstet sich wahrscheinlich mit ein oder zwei Drinks im College of Europe. „Sie hassen einfach starke Frauen“, wird Mogherini ihr bei einer 5000-Euro-Flasche Chianti sagen.

---

1 Der Begriff „Gooner“ wird häufig verwendet, um Fans des englischen Fußballvereins Arsenal FC zu bezeichnen. Es ist eine informelle Bezeichnung für Anhänger des Clubs. In anderen Kontexten kann „Gooner“ auch eine abwertende Bezeichnung für eine ungeschickte oder dumme Person sein.

Die nun mehr als 18-monatige Kampagne, russische Vermögenswerte zur Deckung der Kriegskosten der Ukraine zu nutzen, wurde endlich mit einem längst überfälligen Todesstoß beendet. Russlands Vermögenswerte bleiben natürlich eingefroren. Aber da es nicht gelungen ist, sie unter dem Deckmantel eines sogenannten Reparationsdarlehens zu verpacken, bleiben sie auch intakt.

Das bedeutet, dass der von den USA vermittelte Plan, wonach diese Vermögenswerte zwischen der Ukraine und Russland für den Wiederaufbau aufgeteilt werden könnten, nun klarer auf das Ziel zusteuert.

Wie ich bereits zuvor dargelegt habe, sind die Europäer verpflichtet, die Finanzen der Ukraine auch dann am Leben zu erhalten, wenn der Krieg morgen zu Ende wäre. Dabei versinken ihre Volkswirtschaften immer tiefer in der Deindustrialisierung, und die Popularität nationalistischer Parteien nimmt zu.

Hätte von der Leyen etwas Verstand gehabt, was sie leider offenbar nicht hat, dann hätte sie sich vor drei Jahren hinter Pläne gestellt, diesen schrecklichen Krieg zu beenden.

Hätte sie etwas Verstand gehabt, hätte sie diesen kompletten Clown Kallas nicht in die Außenpolitik berufen.

Alles, was passiert ist, war absolut vorhersehbar, und sie muss sicherlich die Verantwortung für dieses schreckliche Versagen in Sachen Strategie und Staatskunst übernehmen. Obwohl ich bezweifle, dass sie das tun wird.

Die Belgier würden niemals zustimmen.

Den Krieg in der Hoffnung hinauszuzögern, dass Russland zweimal dafür bezahlen würde, war immer ein großes und schlecht durchdachtes Risiko, das nie Aussicht auf Erfolg hatte.

Es ist jetzt wirklich höchste Zeit, die Träumer fallen zu lassen und zur Diplomatie zurückzukehren, um diesen Krieg zu beenden.